

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:
 für Lese: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
 für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei **Alfred Komwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inzerate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
 Vermittlung durch alle Annonzenbureaus.

Die Delegationen.

Sopron, 27. Januar.

Heute treten wieder in Wien die Delegationen zusammen und dürften allen Anzeichen nach, die Beratungen ohne Emotion ziemlich glatt verlaufen. Die Ordnung der auswärtigen Angelegenheiten wird zuverlässig keine hohen Wellen schlagen, obschon ohne Zweifel die Wünsche zum Ausdruck kommen werden, die Ungarn hinsichtlich der Wahrung seiner Interessen bei der Vertretung im Auslande hegt.

Das intensivste Interesse wird von den militärischen Angelegenheiten absorbiert werden. Zwar gehören die sogenannten „militärischen Fragen“, deren Erledigung durch den Pakt mit der Krone einstweilen zurückgestellt ist, ohnedies nicht in die Kompetenz der Delegationen, doch läßt sich nicht im Abrede stellen, daß die Dispositionen, die man im Hinblick auf diese dereinst doch der Lösung zuzuführenden Fragen wahrnehmen zu können glaubt, auf die Stimmung der ungarischen Delegierten stark einwirken müssen. Von dieser Stimmung aber ist es abhängig, in welcher Art die Delegierten ihre Kontrollpflicht ausüben und mit welchem Entgegenkommen sie gewisse Wünsche der Heeresleitung aufnehmen. Es werden an die Opferwilligkeit der Steuerzahler ohnedies so hohe Ansprüche gestellt, daß sie zu deren Leistungsfähigkeit schon in sehr unbilligem Verhältnis stehen. Nun werden aber die Forderungen der Heeresleitung — wir wollen es gerne zugeben, nur unter der Gewalt zwingender Umstände — von Jahr zu Jahr gesteigert, ohne daß Ungarn bisher einen entsprechenden Gegenwert in der Erfüllung seiner berechtigten nationalen Aspirationen erlangen konnte. Das läßt es begreiflich erscheinen, daß bei den ungarischen Delegierten keine Neigung besteht, bei der Votierung der Heeresausgaben über das Maß des absolut und unumgänglich Notwendigen hinauszugehen.

Aus eben diesem Grunde begegnet die Frage der Regelung der Offiziersgagen, die im Vordergrund des Interesses steht, obschon der gemeinsame Kriegsminister versichert, sie in der jetzigen Delegationsession nicht aufrollen zu wollen — in der ungarischen Delegation einer ganz anderen Beurteilung als in der österreichischen. Man hat hier zwar volles Verständnis für die ungünstige materielle Lage des Offizierskorps und bringt einer Verbesserung dieser Lage alle Sympathie entgegen, doch huldigt man hier der Anschauung, daß die Regulierung der Offiziersgagen zum ganzen Komplex der

militärischen Fragen gehöre und aus diesem nicht herausgerissen werden solle, daß alle militärischen Fragen, in denen sich die Wünsche der ungarischen Nation verkörpern, zusammen erledigt werden müßten. Man zeigte es sich, daß in den Kreisen der österreichischen Delegation ein starkes Bestreben besteht, die Frage der Offiziersgagen in ihrem Wirkungsbereich zu regeln. Ein einseitiger Beschluß würde aber naturgemäß nur Widerspruch auf Seite Ungarns finden. Deshalb wurden zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung Verhandlungen gepflogen, um dem Austausch von Differenzen, die der Sache selbst nur schaden könnten, vorzubeugen.

Diese Verhandlungen, die bereits von dem in Wien gestern mit dem Honvédminister Jekelfalussy eingetroffenen Ministerpräsidenten Dr. Weyerle in Angriff genommen wurden, scheinen alle Aussicht auf Erfolg zu haben, wie sich aus folgender Meldung des offiziellen Wiener „Fremdenblatt“ schließen läßt.

„Die Bemühungen, die einer Lösung dringend harrende Frage der Gagerregulierung für Offiziere und Militärbeamte noch in dieser Delegationsession der Entscheidung zuzuführen, haben, wie hier verlautet, dazugeführt, daß Verhandlungen eingeleitet wurden, um ein Kompromiß in dieser Frage herbeizuführen. Es soll diesbezüglich bereits eine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte erfolgt sein. Ministerpräsident Weyerle wird mit Kriegsminister J. M. Schönaych konferieren. Man glaubt annehmen zu können, daß diese Konferenzen eine endgiltige Entscheidung bringen und zu einem Erfolge führen werden. Es steht noch nicht fest, worin das in Aussicht genommene Kompromiß bestehen soll. Ein derartiges Kompromiß könnte — theoretisch genommen — nur darin gipfeln, daß entweder das Ausmaß der geplanten Erhöhung der Gagen restringiert oder daß vorläufig nur in den unteren Chargengruppen bis einschließlich des Hauptmanns erster Klasse die Gagen erhöht und die Gagerregulierung der Chargen vom Major aufwärts auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird.“

Politische Nachrichten.

■ **Militärkonferenz unter Vorsitz des Königs.** Aus Wien wird berichtet: Samstag vormittags fand unter dem Vorsitz des Königs eine zweite Militärkonferenz statt. Bezüglich der Veränderungen in der Generalität ist eine Entscheidung des Monarchen bisher noch nicht getroffen worden.

■ **Aus dem Reichstage.** In der letzten Samstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses be-

handelte dasselbe nach der dritten Lesung der Rekrutenvorlagen, den Gesetzentwurf über die Besitzregelung, Segregation und Kommissation in den siebenbürgischen Teilen des Landes, sowie auf den Gebieten der früheren Komitate Kráßná, Köszét-Szolnok und Zaránd, ein Gegenstand, für welchen sich bloß die Abgeordneten jenseits des Königreiches interessierten. Gegenüber den Ausführungen des Referenten Ferenczy, welcher die Vorlage zum Annahme empfahl, erhob der Abgeordnete Vertan Einwendungen gegen dieselben, die er ablehnen zu müssen erklärte. Der Abgeordnete Stefan Bene war bereit, für den Gesetzentwurf zu stimmen, doch bat er den Justizminister, vor Erlassung der Durchführungsverordnungen die Interessenten anzuhören. Der Abgeordnete Vlad lehnte den Gesetzentwurf, der seiner Ansicht nach die bisher vorgekommenen Mißbräuche nicht ausschließt, ab. Dagegen stimmte der Abgeordnete Bozöly der Vorlage zu, indem er gleichzeitig den Justizminister bat, auch die Besitzverhältnisse der Jazygier und Rumanier zu regeln. Der Abgeordnete Jsefely polemisierte gegen die Ausführungen Vlads, während der Abgeordnete Georg Nagy, der wohl so manches an dem Gesetzentwurf auszusetzen hatte, denselben aber doch mit Freuden begrüßte. Um 1 Uhr wurde die Debatte abgebrochen; es folgten Interpellationen.

■ **Die ungarischen Delegationsmitglieder.** Wie bereits endgiltig beschlossen wurde, werden die Delegationsmitglieder Donnerstag wieder nach Budapest zurückkehren, um an den Beratungen des Abgeordnetenhauses, die für Donnerstag, Freitag und Samstag vorgesehen sind, teilzunehmen. Montag, 3. Februar, begeben sie sich nach Wien, um die Vorlagen der gemeinsamen Regierung in den Ausschüssen zu verhandeln. Die erste Plenarsitzung dürfte am 10. Februar stattfinden. Der österreichische Budgetausschuß wird Donnerstag, 0. d., seine Beratungen beginnen.

■ **Beratungen über die Steuerreform.** Während der Samstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses fand im Empfangsalon des Ministerpräsidenten Dr. Weyerle eine Besprechung statt, an welcher außer dem Ministerpräsidenten Dr. Weyerle Abgeordneter Paul Hoitsy und ein Rechnungsrat des Finanzministeriums teilnahmen. Die Besprechung galt der Vorbereitung der parlamentarischen Verhandlung der Steuerreformen, in erster Reihe der der Vorlage über die Abschaffung der Erwerbsteuer II. Klasse.

■ **Die Vertragsverhandlungen mit Serbien** sind als perfekt anzusehen. Samstag traten die österreichischen, die ungarischen und die serbischen Delegierten zu einer Sitzung zusammen. Alle Schwierigkeiten, die bisher dem Zustandekommen des Vertrages entgegenstanden, wurden beseitigt, namentlich wurden einige Zollsätze die bisher noch strittig gewesen waren, von den österreichisch-ungarischen Delegierten akzeptiert. Somit ist die Frage des Zolltarifs vollständig erledigt. Die serbischen Delegierten verständigten sofort die serbische Regierung von dem Resultat der Verhandlung.

■ **Staatssekretär Wilhelm Balogh †.** Der Staatssekretär im Ackerbauministerium Wilhelm Balogh ist Samstag 1/9 Uhr früh nach kurzem Leiden in Budapest gestorben. Der Verbliebene, der ein Alter von 56 Jahren erreicht hatte, erfreute sich bis vor kurzem der besten Gesundheit. Vor zwei Wochen nahm er

noch an einer Konferenz im Ministerium teil, als er nach Hause kam, fühlte er sich unwohl und begab sich zu Bette. Die Nerzte Professor **Angyán** und Dr. **Székelly** konstatierten eine Influenza, welcher sich eine Lungenentzündung zugesellte. Der Zustand des Patienten verschlimmerte sich immer mehr, nachts trat die Agonie ein und morgens wurde der Kranke durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

Communal-Beitrag. Kundmachung.

Es wird bekanntgegeben, daß der vom Ackerbau-minister entsandete Kellermeister **Anton Albrecht** von heute an täglich in die Keller der hiesigen Weinproduzenten geht, wenn sich selbe beim hiesigen Wirtschaftsbeamten **Stokinger** diesbezüglich melden.

In den Kellern wird dann der Kellermeister die Eigentümer der Weine auf verschiedene Behandlungen der Weine aufmerksam machen und Rat erteilen, wie kranke Weine zu behan ein sind.

Alle, welche kranke Weine haben, mögen sich diesbezüglich melden. Jeden Mittwoch und Samstag abends 7 Uhr werden Vorträge und Besprechungen in der Turnhalle abgehalten.

Sopron, den 27. Januar 1908.

Das städt. Wirtschaftsamt.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Dienstag, 28. Januar. Katholiken: Karl der Große. — Protestanten: Karl der Große.

Sopron, 27. Januar.

* **Aus der Diözese.** Diözesanbischof Dr. Graf **Nikolaus Széchenyi** entsandete den Rismartoner Kaplan **Georg Bihar** zum Administrator der Pfarre **Felsőgalla**. Nach Rismarton wurde Kaplan **Stefan Tóth** aus **Feketeváros** beordert.

* **Eine Deputation der Notäre,** bestehend aus den Herren **Kántor, Ringauf** und **Guzmics** sprach heute beim Vizegespan vor, um ihn um nähere Aufklärung betreffs des von der Regierung ungünstig erledigten Pensionsstatuts zu bitten. Der Vizegespan kam dieser Bitte bereitwilligst nach.

* **Karl Szabó,** emerit. Schulinspektor weist seit mehreren Tagen zum Besuche seiner hiesigen Freunde und Gönner in unserer Stadt.

* **Lehrkurs für Weinmanipulation.** Der vom Ackerbauminister nach Sopron entsandete Kellermeister **Herr Anton Albrecht** ist in unserer Stadt eingetroffen und hat sich beim Bürgermeister vorgestellt. Ueber seinen Aufenthalt enthält die heutige Kundmachung des Wirtschaftsamtens nähere Information.

* **Archivar Jugler im Leseverein.** Der städt. Archivar **Herr Alois Jugler** hielt Sonntag abends vor einem zahlreichen Publikum im Kath. Leseverein einen äußerst interessanten Vortrag, welcher speziell lokale Angelegenheiten zum Gegenstande hatte. Eingangs behandelte er die große Wichtigkeit des neuen Kulturpalais, hierauf kam er auf den Doppeladler auf dem Rathause zu sprechen und trachtete nachzuweisen, daß derselbe nur irrthümlicherweise als ein österreichisches Symbol betrachtet werde, indem das Wahrzeichen schon aus Römervzeiten stammt. In fesselnder Weise wußte Archivar **Jugler** den Ursprung des Elisabethparkes (Neuhof) zu schildern. Dem Vortrage wohnte auch Bürgermeister **Dr. Tópler** bei welcher bei seinem Erscheinen vom Präses des Vereines **Hochwürden Orbán Darvas** auf das herzlichste willkommen wurde. Nach dem Vortrage blieb die Gesellschaft noch längere Zeit in der animiertesten Stimmung beisammen.

* **Das gekrigte Eisfest** des Soproner Eislaufvereines ist glänzend gelungen. Mehrere hundert Eisläufer und mehr als dreihundert Zuseher waren erschienen, um die Vorführungen der berühmten Kunsteisläufer anzusehen, welche aus Gefälligkeit, um den Sportsinn, den Eifer für das methodische, kunstgerechte Eislaufen in Sopron zu heben, den Verein mit ihrem Besuche erfreut hatten. **Herr Eduard Engelman**, Europameister im Kunstlaufen, war zwar leider durch Berufspflichten im Erscheinen verhindert, doch sein bester Schüler, **Herr Rudolf Beck**, Meister der nordischen Spiele, war mit Erfolg bemüht, seinen Meister zu ersetzen. **Herr Beck** ist wohl eines der hervorragendsten Mitglieder der Wiener Kunstläufergarde. Seine

Figuren, in getragenen, edlen Stil vorgetragen, erregten die allgemeine Bewunderung. Außer **Herrn Beck** als Sololäufer waren **Herr Anton Beck** und seine graziöse Gattin als Paarläufer erschienen. Das Ehepaar, welches als eines der besten Paare im Paarlauen gilt und welches außer zahlreichen sonstigen Preisen auch den Meisterschaftstitel der internationalen Konturrenzen in Prag und Berlin errungen hat, erregte geradezu Sensation mit seinen wunderbar harmonischen Paarfiguren, mit seine exakt und stillvoll ausgeführten Tanz- und Marschschritten. Es ist als sicher anzunehmen, daß das Vorbild und Beispiel dieser ausgezeichneten Kunstläufer von großem Einflusse auf unsere Eisläufer sein wird und dann der Kunstlauf auch in unserer Stadt jene Pflege findet, welche dieser edle und gesunde, auf die Körperhaltung höchst wohlthätig einwirkende Sport verdient.

* **Zum Frauenvereinsball.** Unser Berichterstatter über dieses glänzende Ballfest war pflichteifrig beflissen die Namen der anwesend gewesenen Damen, die er persönlich nicht alle kannte, von einem der Komitee-Mitglieder zu erfahren. Es gelang ihm auch durch das lebenswürdige Entgegenkommen des Befragten, eine Namensliste zu erhalten; leider aber sind, wie sich nachträglich herausstellt, die Angaben nicht ganz vollständig gewesen, so ist zu unseren aufrichtigen Bedauern, aber ohne unser Verschulden unter anderem auch der Name des Fräuleins Tochter des **Herrn k. u. k. Husaren-Obersten von Henriquez**, einer der reizendsten Ballerscheimungen, aus der Liste weggeblieben, aber nur aus der Liste, aus der angenehmen Erinnerung ihrer Bewunderer gewiß nicht. Indem wir dieses unliebsame Versehen hiermit reuig einbekennen, können wir nicht umhin, ein für allemal um Zubilligung der mildernden Umstände zu bitten, daß es bei großen Ballfesten selbst dem aufmerksamsten Beobachter nicht immer möglich ist, keine der Festbesucherinnen zu übersehen; daß oft auch der Raummangel des Platzes den Reportern Beschränkungen auferlegt und daß sie doch nicht von der Nennung wenigstens einiger Namen absehen können, weil sonst ihr Ballbericht gar zu trocken ausfallen würde. Vom dolus einer absichtlichen Unterlassung bitten wir unsere Referenten unbedingt freisprechen zu wollen.

* **Eine Doppelhochzeit.** In **Harka** feierten gestern Sonntag zwei Familien den Ehrentag ihrer Kinder, die wechselseitig gleichzeitig den heiligen Ehebund am Altare schlossen. **Johann Predl** heiratete seine Braut **Katharina Keitter** und deren Bruder, **Michael Keitter** die Schwester des **Predl**, **Maria Predl**.

* **Der Notärverein des Komitats** hielt heute unter Vorsitz **G. Doboss** seine Jahresversammlung. Wichtiger Gegenstand bildete die Kreierung von Hilfsnotärstellen. Sehr unliebsam wurde bemerkt, daß im Komitat Sopron bloß drei von der Regierung dotierte Hilfsnotärstellen systemisiert wurden, während in anderen Komitaten 10—30 solche Stellen staatliche Unterstützung erhielten. Wegen Kreierung neuer Hilfsnotärstellen wird an die Regierung herangetreten und um Unterstützung dieses Ansuchens der Obergespan und die Abgeordneten des Komitats ersucht. — Die Soproner Filiale des Notärvereines proponiert die Errichtung von sieben neuen Exekutorenstellen für die Wahlbezirke, weil dadurch für die Parteien die großen Ausgaben verringert werden würden. Die heutige Versammlung nahm den Vorschlag an und wird diesbezüglich die erforderlichen Schritte unternehmen.

* **Die Bitte der Gemeinde Vicza'erküft.** Die Gemeinde **Vicza** suchte an aus dem Notariatskreise **Mihályi** ausgeschieden und der Großgemeinde **Beled** einverleibt zu werden. Der Minister genehmigte diese Bitte mit dem Bemerkten, daß diese Angelegenheit unverzüglich durchzuführen sei, und daß die Gemeinde **Beled** den Charakter einer Großgemeinde beibehalte, und die Gemeinde **Mihályi** zu einer Großgemeinde erhoben werde. Zu diesem Zwecke bewilligte der Minister eine jährliche Staatssubvention von 593 Kronen.

* **Strassenbau.** Die am 8. Oktober des vorigen Jahres stattgehabte Generalversammlung des Komitatsmunicipiums beschloß den

Ausbau der schlechtesten Strecke der **Felsőpulya-Dérföld-Répczékálhaer Komitatsstraße**. Zur Deckung der Kosten soll ein Darlehen von 140.000 Kronen mit einer 50jährigen Amortisation aufgenommen werden. Nachdem jedoch das Straßenbudget für das Jahr 1907/8 total erschöpft ist, mithin im laufenden Jahre keine Annuität geleistet werden kann, wurde beschloffen mit dem Ausbau genannter Straße erst im Jahre 1909 zu beginnen. Der Minister genehmigte diesen Beschluß mit der Bemerkung daß seiner Zeit die zu zahlende Annuität betreffs des auszunehmenden Darlehes festzustellen und der diesbezüglich erbrachte Bescheid ihm zu unterbreiten.

* **Das Tanzkränzchen der Soproner Handelsangestellten,** das Samstag im Hotel **Pannonia** stattfand, erfreute sich eines ganz außerordentlich zahlreichen Besuches. Ein Beweis für die Beliebtheit der Arrangeure, deren erstes Debut seit der Gründung dieses jungen Vereines so lebhaften Anklang fand. Obschon das Vergnügen am Tanze in dem für solchen Massenbesuch nicht geeigneten kleinen Glaspavillon naturgemäß einigen Abbruch erlitt, war das Animo dennoch ein ungewöhnlich lebhaftes. Es war dies übrigens nicht zu verwundern, da ein Flor reizender jungen Damen das Fest verschönte. Die Arrangeure boten Alles auf, um das Debut auch im Tanzsaale je glänzender zu bestehen und ihr nächster Ball wird — gestützt auf den bedeutenden Erfolg — bereits in die Kasse des Verlegers verlegt werden müssen. Allgemein freudig begrüßte das Erscheinen unseres populären Obergespans **Dr. v. Báán**, dem ein begeisterter Empfang zuteil wurde. Aber auch die Geschäftswelt und Funktionäre des öffentlichen Lebens bewiesen durch ihr Erscheinen, daß sie die Bestrebungen der Handelsangestellten kräftig zu fördern bereit sind. Wir sahen hier die Stadtrepräsentanten **Dr. K. Rosenfeld**, Vizepräsident der Stadtpartei, **Kammerrath Josef Spitzer**, Vizepräsident des kaufmännischen Vereines, **S. Spiegel**, Vizepräsident der Handelskammer, **G. Szombor**, **Dr. J. Müller**, die Kammerräte **Leopold** und **Alexander Hacker**, Weingroßhändler **Edmund Klaber**, **Dr. Paul Berényi**, Gewerbeinspektor **Vogel**, viele Nerzte, Advokaten, die Kaufleute **Kammerrat Fürst, Fuchs**, **Heinrich Kohn**, **Vengyel**, **Hef**, **Frischmann**, **Winkler**, Handelsagent **Sebesta**, **Deutsch**, **Weiß**, **Ullmann**, **Schwarz** usw. Die in zwei Kolonnen von über 70 Paaren getanzten Quadrillen arrangierten die Herren **S. Ullmann** und **Géza Schwarz**. Das vortrefflich gelungene Faschingskränzchen endete mit Morgengrauen. Küche und Keller des Herrn Restaurateurs **Muhr** wurden allseits belobt, nur auf die bessere Beheizung der Säle muß hinkünftig größere Sorgfalt verwendet werden.

* **„Bevor es zu spät ist.“** Unter diesem Schlagworte erschien in der Sonntagsnummer der „**Deb. Btg.**“ ein an sich sehr bemerkenswerter Artikel, der mit Recht in allen Kreisen der Bevölkerung viel von sich reden macht. Jedermann anerkennt die außerordentlich gesunde Idee, die wenn sie verwirklicht werden könnte, unserer Stadt nur zum Heile und Wohle gereichen würde. Das hier angeregte Projekt — so schreibt man uns — ist aber mit Hinweis auf die gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse unserer Stadt einfach undurchführbar, da dasselbe große materielle Opfer erheischt, die die Bürgerschaft Soprons heute auf sich zu laden nicht vermag. Es kommt aber auch ein anderes gewichtig in die Waagschale fallendes Moment in Betracht, das sich der Verwirklichung der Idee hemmend entgegenstellt. Und zwar, daß die Regierung ausschließlich den Bauplay auf der **Széchenyi-Prömenade** zur Errichtung eines Palais der Postdirektion als den geeignetesten bezeichnete und von diesem Projekte nicht abzuweichen gesonnen ist. Seit Jahren streben wir diesen Neubau an, wodurch auch der immer und immer auftauchende Popanz von der Verlegung unserer Postdirektion in eine andere, mit uns immer konkurrieren wollende Stadt für ewige Zeiten in den Ozean der Vergessenheit versenkt werden würde. Wozu also neuerdings diese Frage komplizieren, wo an den Bau des Postpalais schon in Bälde geschritten werden kann? Die großzügige Idee des Luftmachens und des Durchbruchs auf der

Grabenrunde ist vorderhand Zukunftsmusik und wird nur aufgeschoben aber nicht aufgehoben.

* Neue Zementfabrik in Szarazvám (Müllendorf). Die Konstituierung der neugegründeten Aktiengesellschaft der Zementfabrik in Müllendorf bei Eisenstadt (Rom. Oedenburg) findet demnächst unter Teilnahme des Gütergouverneurs des Erzherzogs Josef und des Prinzen Hohene in Budapest statt. Als Präsident dieser Aktiengesellschaft wurde der ehemalige Gouverneur von Fiume, Graf Ladislaus Szapáry, gewonnen, der bereits erklärte, alles im Interesse des Aufblühens dieses in Ungarn bisher noch nicht genügend eingebürgerten Industrieartikels aufzubieten. In Ungarn befanden sich Zementfabriken bisher nur in den Händen von Privatpersonen. Nur jüngst ist eine solche Fabrik, deren Eigentümer Dr. H. R. Stein, Redlich und Spitzer waren, in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergegangen. Dieselbe wurde von der Kreditbank finanziert. In Oesterreich sind hingegen diese Industrieerzeugnisse auf Basis von Aktiengesellschaften organisiert und dürfte namentlich die österreichische Wiedermannsdorfer Fabrik die ungarische Konkurrenz in erster Reihe zu fühlen bekommen.

* Der Veteranenball übte auch heute in ungeschwächtem Maße seine große Anziehungskraft auf die breiten Volksschichten. Gegen 8 Uhr war der große Kasinoaal bereits derart dicht gefüllt, daß später kommende Teilnehmer in den Nebenräumen Zuflucht zu nehmen gezwungen waren. Unser Militär-Veteranen-Verein erfüllt bekanntlich eine humanitäre Mission und diesem Umstande dankt er sein stetes Erstarken. Allerdings trägt zu dem Emporblühen des Veteranen-Vereines auch der erfreuliche Umstand bei, daß die Leitung desselben in den bewährten Händen des Herrn Präses Ferdinand Lederer Ziegelmeisters der Lenkschen Ziegelei und des besonders rührigen und umsichtigen Vizepräses und Obmanns des Vergnügungskomitee Herrn Josef Horváth und des Herrn J. Illés ruht. Es war ein equitantes Bild, wie da Alt und Jung bei den Klängen der Militärkapelle wacker die ganze Nacht sich im Kreise drehte und sich gegenseitig animierten, das Vergnügen in vollen Zügen zu schlürfen. Die vom Tanzmeister Löbl prächtig arrangierten Quadrillen wurden von weit über 100 Paaren getanzt. Den Veteranenball verehrten mit ihrem Erscheinen der Herr Obergespan Dr. v. Báán, Artillerie-Oberstleutnant Merkl, mehrere Offiziere der Garnison, Herr Dr. Goldmann u.

* Todesfälle. Herr Ludwig Mayer, Schmiedmeister in Sopron, Mitglied des evang. Konvents, wurde Samstag nachmittags unter vielseitiger Teilnahme von Leidtragenden zu Grabe getragen. — In Keszica ist heute der dortige Oberingenieur Koloman Kelenyi nach kurzer Krankheit im 47. Lebensjahr gestorben. In dem Verbliebenen betrauert die Gemahlin des Gerichtsrats Herrn Béla Thiering den Verlust ihres Bruders.

* Ein brennender Sitzzug. In der Nähe der Station Porpác (Eisenburger Komitat) ist vorgestern ein Wagen II. Klasse des von Budapest in der Richtung gegen Szombathely abgegangenen Sitzzuges in den Abendstunden in Brand geraten. Die Reisenden zogen die Notleine, worauf der Zug auf offener Strecke zum Stehen gebracht wurde. Die Lokomotive wurde sofort abgekoppelt, auf ein anderes Schienengeleise gestellt und mit dem Wasser der Lokomotive der Brand gelöscht. Zum Glück hat der Brand keinen größeren Schaden angerichtet.

* Bezirkskrankenkaassa. In Kismarton wurden von berufener Seite Schritte eingeleitet, damit daselbst eine Bezirkskrankenkaassa errichtet werde. Wie wir erfahren, dürfte in Bälde von der Budapestener Zentrale der staatlichen Krankenkaassen ein Experte entsendet werden, um sich von der Notwendigkeit der Errichtung einer solchen in Kismarton zu überzeugen, worauf dann zur Kreierung geschritten wird.

* Mann und Weib an einem Tage gestorben. In der nahegelegenen Dorfgemeinde Parkau hat sich der Fall ereignet, daß Mann und Weib an einem Tage starben. Freitag morgens hat der Landmann Tobias Prujmann das Zeitliche gesegnet und am selben Tage abends schloß dessen Gattin Therese Prujmann geb. Wittenzwei ihr Auge für immer. Gestern

Sonntag nachmittags wurde das Ehepaar unter Teilnahme der ganzen Dorfgemeinde zur Ruhe bestattet. Am 26. Januar waren es genau 50 Jahre, daß dieses Ehepaar, welches am 26. Januar 1858 geheiratet, kirchlich getraut wurde. Sie wurden also gemeinsam an ihrem goldenen Hochzeitstage beerdigt. Die Trauerrede am offenen Grabe hielt infolge Erkrankung des Ortsgeistlichen, der Pastor der Oedenburger Kirchengemeinde, Dionis Zábó.

* Tanzkränzchen. Die Amtsdienner der kön. Freistadt Sopron veranstalteten Montag den 2. März 1908 in den Saallocalitäten des Hotel „Pannonia“ ein Tanzkränzchen. Die Musik besorgt die Kapelle des k. u. k. 48. Inf.-Reg. Anfang 8 Uhr abends. Entree: Personenkarte 1 Krone 60 Heller, Familienkarte 3 Kronen, Amtsdiennerkarte 1 Krone. Eintrittskarten können im Vorhinein bei den städt. Amtsdiennern und bei der Abendkassa gelöst werden. Das Reinerträgnis wird einem wohltätigen Zwecke zugewendet. Deshalb werden Ueberzahlungen dankend angenommen.

* Opfer des Uebermutes. Josef Fölll, Tischlermeister aus R.-Gyarmat, unterhielt sich im Gasthause mit einigen Freunden, als ihm der eine den Antrag stellte, er möge einen halben Liter Wein auf einen Zug hinunterstürzen. Fölll ging die Wette ein und tat dies dreimal nacheinander. Als er aber das drittemal diese sog. Bravour verübte, stürzte er, vom Herzschlage getroffen, tot zu Boden.

* Kohlendiebe. Heute vormittags stahlen der 16 Jahre alte Michael Zwallner und der 15 Jahre alte Anton Fleischhacker auf der Station der hiesigen Südbahn einen Sack Kohlen und begaben sich mit demselben gegen den Elisabethpark. Ein Gardist bemerkte die diebischen Knaben und eilte ihnen nach. Als die jugendlichen Diebe den Wachmann wahrnahmen, ergriffen sie die Flucht. Nachdem jedoch die Identität festgestellt werden konnte, wurde das Verfahren eingeleitet.

8. FEBER BALL

DES VEREINES SOPRONER CHRISTL. HANDELSANGESTELLTER IM GROSSEN KASINOSAAL.

Gerichtshalle.

— Schuldbare Krida. Wegen des Vergehens der schuldbaren Krida hatte sich Samstag vormittags der ehemalige Spezereihändler in der Theatergasse, später Inhaber einer Surrogat-Kaffeeabrik, Lorenz Reutter, vor dem Strafgerichte, dem Dr. Otto Ráth präsiidierte, zu verantworten. Die Anklage legt ihm zur Last, daß er — obschon er im Februar vorigen Jahres sich zahlungsunfähig wußte, dennoch nicht den Konkurs gegen sich verlangte, bezw. noch immer neue Bestellungen machte. Reutter verantwortet sich damit, daß er in seiner Spezereihandlung, die er um 9000 Kronen an seinen Nachfolger Herrn Stenzel verkaufte, einen Geschäftsumsatz von jährlich 48.000 Kronen machte, was ihm an Reingewinn zehn Prozent eintrug. Die Ursache seines Ruines ist hauptsächlich darin zu suchen, daß ihm bei Errichtung der Fabrik große Schwierigkeiten gemacht wurden und die Erledigung des absolut gar nicht notwendig gewesenem Ediktverfahrens sich ein Jahr lang hinzog, während welcher Zeit er seine Ersparnisse, ohne etwas ins Verdienen gebracht zu haben, aufzehrte. In der Greislerei samt Fabrik in der Potichyergasse bezifferte sich sein Umsatz auf 16.000 Kronen. Die Unterlassung der Konkursanmeldung begründet Reutter damit, daß er von der Regierung eine Subvention seines Industrieunternehmens erhoffte, leider wurde er aber in seinen Erwartungen getäuscht. Hätte er diese erwartete staatliche Unterstützung erhalten, dann wäre auch sein Ruin nicht herbeigeführt worden. Die Soproner Gläubiger, wie Hauer, P. Müller, S. Schwarz, haben ihn nie gedrängt, denn man kannte ihn als anständigen, soliden Menschen. Nur das Drängen auswärtiger Firmen beschleunigte seinen geschäftlichen Zusammenbruch. — Der als Zeuge vernommene Massakurator Advokat Dr. Josef Müller

stellt dem Angeklagten das beste Zeugnis aus. Er habe wahrgenommen, daß Reutter ein solider, fleißiger, anspruchloser, strebsamer, nur seiner Familie lebender Mann war, der keine überflüssige Ausgabe machte und etwa monatlich 100 Kronen für seinen Haushalt benötigte. Den Aktiven von 24.361 Kronen 41 Heller stehen Passiven von 43.108 Kronen gegenüber, es ist also ein Defizit von 18.747 Kronen zu decken. Die Gläubiger können im strengsten Falle auf 4—5% rechnen. Obschon der Gewerbeinspektor das Unternehmen befürwortete, wurden Reutter zur Errichtung dieser Fabrik so große Schwierigkeiten gemacht, daß er seinen Kredit verlor. Der Gerichtshof verurteilte Reutter mit Hinweis auf die überwiegenden Milderungsstände wegen schuldbarer Krida zu 40 Kronen Geldstrafe. Das Erkenntnis ist rechtskräftig.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Lehmann, Mensch, was machen Sie denn?

Sie husten ja, daß einem ganz angst und bange werden kann und man siehts Ihnen an, wie elend Sie sich fühlen. Haben Sie denn schon Fays echte Sodener gebraucht? — Fays echte Sodener? Nein! — Aber Mensch, das ist eigentlich unverantwortlich! Soviel könnten Sie doch auch schon wissen, daß man gegen alle Katarthe der Luftwege, gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung vor allem einmal Fays echte Sodener Mineral-Pastillen nimmt. Da versuchen Sie — ich habe Fays echte Sodener nicht nur in der Tasche, sondern auch auf dem Schreibtisch und im Schlafzimmer. Ich wüßte gar nicht, was ich ohne Fays echte Sodener anfangen sollte. Die Schachtel kostet K 1.25 und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung haben.

Engrosverkauf: Dr. Leo Egger und J. Egger, VI., Baci-Str. 17, Friedrich Hochmeisters Nachf., V., Gold-utca 8, Thalmaner und Seib, V., Brinz-utca 3, Josef Török, VI., Kiraly-utca 12, Budapest.

Theater.

— Tündérszeretem. Die bisher auch hier so erfolgreich sich erweisende Operette von Huska und Martos gelangt Dienstag zum fünftenmale zur Aufführung. Die Hauptrolle spielt auch diesmal Fr. Szilasy.

— „Der Kaufmann von Venedig.“ Mittwoch abends findet im Theater ein klassischer Abend statt. Es gelangt Shakespeares Meisterstück „Der Kaufmann von Venedig“ zur Aufführung. Die Rollenbesetzung ist eine ersten Ranges und wir lenken schon jetzt die Aufmerksamkeit der Schuljugend auf diese Vorstellung, für welche die Karten bereits zu haben sind.

Faschingskalender.

1. Februar: IV. Kirtag des Soproner Zitherbunds, im „Hotel Pannonia“.
2. Februar: Kränzchen des Kath. Gesellenvereines im „Hotel Pannonia“.
3. Februar: Ball des Soproner Bezirks des Verbandes Ungarländischer Eisenbahner (A Magyar Szent Korona Országai vasutas Szövetségeének soproni kerülete) im „Hotel Pannonia“.
- Ball des „Vereines Soproner Christlichen Handelsangestellter“, im großen Kasinoaal.
15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereines, im „Hotel Pannonia“.
16. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäckerarbeiter, im „Hotel Pannonia“.
16. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen, im „Palatin“.
19. Februar: Tanzkränzchen der Unteroffiziere des 76. Inf.-Regiments im großen Kasinoaal.
29. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Schneidermeister im Hotel „Pannonia“.
29. Februar und 3. März: Masken- und Kostümball, im Tanzinstitut M. Löbl.
1. März: Feuerwehrrball im Hotel „Pannonia“.
2. März: Ball der städt. Amtsdienner im Hotel „Pannonia“.
3. März: Kostümkränzchen der Tanzschule M. Ráth, im „Hotel Pannonia“.

Korrespondenz der Redaktion.

Gegner der Parteibildung. Wir stehen gleichfalls auf Ihrem auch von uns vollständig gebilligten Standpunkte. Die heutige Konstellation der politischen Parteien und die ungesunden parlamentarischen Verhältnisse legen jedermann vorderhand Reserve auf. Derzeit wartet jeder eine Klärung der Situation ab. Die Klärung aller fortschrittlich gesinnten Elemente wird und muß erfolgen, nur der günstige Zeitpunkt ist abzuwarten.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Immer gleich billig

trotz der andauernden Preissteigerung aller Lebensmittel ist **MAGGI'S Suppen-Würze** mit dem Kreuzstern. Sie hilft der Hausfrau sparen u. gleichzeitig schmackhaft und gut kochen. Probefläschchen 12 Heller.

Guter Rotwein

per Liter 44 kr.

gelangt von heute ab zum Ausschank bei **Karl Steiner, Neustiftgasse 26.** 4984

Feilbietung.

In der Angelegenheit der Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahn wider Julius Közsa Holzhändler in Budapest und dessen Interessenten werden auf der **Station Sopron** dieser Bahn **am 30. Jänner 1908 vorm. 9 Uhr** an Ort und Stelle 1656 St. Zerreichenschwellen im Wege der unter meiner Intervention abzuhalten den öffentlichen Feilbietung, gegen Bargeldbezahlung, verkauft.

Sopron, den 23. Jänner 1908.

4985

Dr. Gallus Sándor

(L. S.)

kön. öffentl. Notar.

Wer an der Börse

grössere Gewinne erzielen oder etwa früher erlittene Verluste hereinbringen, wer jederzeit ausgezeichnet informiert und gewissenhaft auf Grund vieljähriger Erfahrung beraten sein will, wer auch bei grösseren Spekulationen

sein Risiko eng begrenzen

will, der wendet sich unter Beilage einer Retourmarke an die Informationsabteilung der „Fortuna“, Wien, I., Wollzeile 22.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien . . . M 1:25
25 Griechenland . . . —80
32 Japan 1876/1901 . . . 1:10
33 Kolumbien 1886/903 . . . 1:50
20 Pepsien . . . 1:10
32 Portugal 1857/98 . . . —80

Kassa voraus. Porto extra.

Preisliste gratis. 4711

August Marbes in Bremen.

Ein Löwer

mit 2 event 3 Zimmern und Veranda wird per 1. Mai zu mieten gesucht. — Adresse unter Chiffre „N. S.“ an die Adm. d. Bl. erbeten. 4963

Junger Reisender

der Kolonialwarenbranche, der im Soproner und Mojoner Komitat auch bei größeren Kaufleuten gut eingeführt ist, wird per sofort akzeptiert. — Offerte sub „Fixer Gehalt“ an die Administration d. Bl.

Ein Lehrjunge

wird behufs Ausbildung zum Buchdrucker-Maschinenmeister, in der Buchdruckerei **Alfred Romwalter** sofort aufgenommen. Derselbe muss einige Mittelschulbildung haben, gesund und mindestens 14 Jahre alt sein.

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt	180 „
1000 „ detto, II bewurzelt	140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis	16 „
1000 „ II „	9 „
1000 „ I „ bewurzelt	30 „
1000 „ II „	18 „
1000 „ I Holzveredlung	200 „
1000 „ II „	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány, Gyöngyös (Komitat Heves).

Der Stein der Weisen

Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

In Verbindung mit „Der Rekord“, Wissen und Praxis im Dienste des Fortschrittes.

Verkehr — Wirtschaftsleben — Moderner Haushalt — Sport.

XXI. Jahrgang 1908.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 5 Bogen, Quart mit 30 bis 40 Illustr., darunter Vollenbild u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 h. — Vierteljährig 3 K 60 h.

Halbjährig 7 K 20 h. Ganzjährig 14 K 40 h.

12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 800 doppelseitige Seiten) mit etwa 800 Abbildungen.

In höchst elegantem Originalenbände kostet jeder Band 10 K. Bisher liegen 20 Jahrgänge oder 40 geb. Bände vollendet vor. Jeder Jahrg. od. Band ist beliebig einzeln käuflich.

Probefeste gratis und franko.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

A. Hartlebens Verlag in Wien.

ROMWALTER ALFRÉD

KÖ- ÉS KÖNYVNYOMDAI MŰINTÉZETE

STEIN-, BUCH- U. KUNSTDRUCKEREI

Várkerület 121. sz. * **SOPRON** * Grabenrunde Nr. 121.

Az iskolaidényre van szerencsém a **Szabó Gyula** tanár által összeállított, kiadásomban **remek szép műnyomásban** megjelent, **a szépírás oktatásához szükséges**

Gyakorló füzeteket — Uebungshefte

továbbá a nm. vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által 4753/1898. eln. sz. alatt kelt rendelettel engedélyezett

Zu Beginn der Schulsaison erlaube ich mir die durch Professor **Julius Szabó** zusammengestellten, zum **Schönschreibe-Unterrichte** nöthigen, in meinem Verlage in **schöner Ausstattung** erschienenen

weilers die vom hohem Cultus- und Unterrichtsministerium durch Erlass Zahl 4753/1898. Pr. bewilligten

Körirási és díszirási betűmintákat — Schriftvorlagen für Rundschrift und Kalligraphie

mindennemű közep- és alsóbbfokú iskolák számára és magánhasználatra, valamint a nm. vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által 5147/1897. eln. számú rendelettel engedélyezett

für alle Mittel- und niedere Schulen sowie zum Privatgebrauche, sowie die vom hohem Cultus- und Unterrichtsministerium durch Erlass Zahl 5147/1897 Pr. bewilligten

Kör- és díszirási gyakorló-füzeteket — Uebungshefte für Rundschrift und Kalligraphie

végre

endlich

Szépírás, magyar és német folyóírás-füzeteket — Schönschreibe-, ungarische und deutsche Currentschrift-Hefte

tisztelettel ajánlani.

zu empfehlen.

Az összes füzetek első minőségű, magyar gyártmányú papírosra vannak nyomtatva, minden füzet csinos kiállítású bor tékba füzve.

Sammtliche Hefte sind auf **Prima ungarisches Papier** gedruckt, jedes Heft in schönem Umschlag.

A FÜZETEK ÁRAI: — PREISE DER HEFTE:

1. sz. Magyar szépírás gyakorlatok . . . 6 fillér.	2. sz. Német szépírás gyakorlatok . . . 6 fillér.	Körirási és díszirási betűminták . . . 80 fillér.
2. sz. „ „ „ „ . . . 6 „	2. sz. Magyar és német szépír. gyakorl. . . 6 „	Kör- és díszirási gyakorló-füzetek . . . 10 „
1. sz. Német „ „ „ „ . . . 6 „	4. sz. Magyar és német szépír. gyakorl. sorvezetővel . . . 8 „	Szépírás, magyar és német folyóírás 1 K 20 „

Kisebb szállítások az összegnek a postadíjjal előre való beküldése mellett, nagyobb szállítások utánvét mellett történnek.

Kleinere Bestellungen werden gegen vorerzögte Einzahlung des Betrages samt Postgebühren grössere Bestellungen gegen Nachnahme überallhin effektiert.

Kapható minden könyv- és papirkereskedésben.

Erhältlich in allen Buch- und Papierhandlungen.